

An den
Bezirksausschuss 16 Ramersdorf-Perlach
der Landeshauptstadt München
Friedensstr. 40
81660 München

München, 23.11.2022

Interfraktioneller Antrag

Erhalt der Geburtshilfe in der München Klinik Neuperlach – Gegen eine Zusammenlegung mit der Geburtshilfe am Standort München Klinik Harlaching

Antrag:

Der Stadtrat der LHM und das Referat für Gesundheit und Umwelt werden aufgefordert, sich für den Erhalt der Geburtshilfe in der Münchner Klinik Neuperlach einzusetzen.

Begründung:

Im Jahre 2015 hat der Stadtrat im Rahmen des Sanierungskonzeptes für die München Klinik gGmbH, vormals Städt. Klinikum München GmbH, beschlossen. Es sah u.a. die Zusammenlegung der beiden Geburtshilfen der Kliniken Harlaching und Neuperlach am Standort Harlaching für das Jahr 2024 vor.

Als Begründung wurden die Kosteneinsparungen angeführt.

Die Geburtshilfe Neuperlach ist eine sehr gut funktionierende Einheit mit einer jährlich steigenden Geburtenrate (von im Jahr 2015: ca. 1300 Geburten auf 2021: 1450 Geburten). Die Fluktuationsrate der Beschäftigten ist äußerst gering. Die Abteilung ist bekannt für ihre außergewöhnlich hohe Anzahl an natürlichen Geburten (80%), in der sich die Patientinnen rundum sehr gut versorgt fühlen (bestätigt durch die Patientenbefragungen der letzten Jahre), bietet nicht nur traditionelle, sondern auch alternative Entbindungsmethoden an. Dementsprechend liegt die Kaiserschnittquote bei nur 15% (Vergleich Bundesdurchschnitt: 30%).

2018 wurde im Stadtrat nach einer ersten erfolgreichen Petition der Hebammen eine Evaluierung durchgesetzt, die den Bedarf der Geburtshilfe in 2023 noch einmal berechnen soll. Bereits jetzt werden über die Köpfe der Beschäftigten hinweg Fakten geschaffen und die Belegschaft aufgefordert, sich auf den Umzug vorzubereiten. Ungeklärt ist dabei auch die Art der Zusammenarbeit zwischen den beiden Teams. In Harlaching sind die Hebammen freiberuflich tätig, in Neuperlach angestellt.

Es zeigt sich allerdings, dass die Bedarfsprognosen von 2015 nicht mehr zutreffend sind. Der Stadtbezirk 16 ist der bevölkerungsreichste Stadtbezirk Münchens und hat bereits jetzt eine vergleichbare Größe wie Ingolstadt. Nach dem Demographie Bericht von 2019 wird Ramersdorf-Perlach bis 2040 um weitere 11,6% wachsen. Ins Klinikum Neuperlach kommen darüber hinaus Frauen aus den gesamten Münchner Osten sowie aus den Umlandgemeinden. Durch die vielen Neubaugebiete leben hier besonders viele junge Familien, die Geburtenrate ist in Ramesdorf-Perlach und im angrenzenden Stadtbezirk Trudering-Riem deshalb außergewöhnlich hoch.

Der Neubau am Klinikum Harlaching, in dem die fusionierte Geburtshilfe untergebracht sein soll, stößt mit seinen geplanten 4000 Geburten an seine Kapazitätsgrenzen.

Die Entscheidung von 2015 ist nicht mehr zeitgemäß. Der Münchner Stadtrat soll sich für eine Lösung zur Sicherstellung der Geburtshilfe im Münchner Osten einsetzen. Die zugesagte Bedarfsberechnung muss umgehend durchgeführt werden.

Gleichzeitig wird die Geburtshilfe darauf vorbereitet, im ersten Quartal 2023 umzuziehen. Die Mitarbeiter*innen und die Frauen im Münchner Osten brauchen möglichst schnell Gewissheit, was mit der Geburtshilfe in Neuperlach passiert. Seit einer Woche läuft eine Petition der Hebammen des Klinikums Neuperlach, die bereits (Stand 18.11.2022) über 10.000 Menschen unterzeichnet haben.

Anmerkung:

Die Geburten der letzten 5 Jahre: Klinikum Neuperlach		Klinikum Harlaching	
2017:	1276	2017:	2503
2018:	1356	2018:	2337
2019:	1248	2019:	2388
2020:	1333	2020:	2337
2021:	1418	2021:	2528

Gezeichnet:

Für die Fraktion der CSU
Simon Soukup - Fraktionssprecher

Für die Fraktion SPD/Die Linke
Astrid Schweizer - Fraktionssprecherin

Für die Fraktion B90/Die Grünen
Bärbel Girardin – Fraktionssprecherin
Werner Nüßle – Fraktionssprecher

Für die Fraktion Freie Wähler/FW München/ÖDP
Rudolf Schabl

Für die FDP
Rolf-Peter Döll